

---

Subject: Pubertät bestimmt AGA Verlauf?

Posted by [eddygodo](#) on Thu, 03 Nov 2022 12:22:51 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Angenommen es existieren Person 1 und Person 2. Beide sind exakt gleich. Sind geklont, haben die selben Gene. Das einzige was sich unterscheidet ist die Lebensweise.

Person 1 fängt im frühen Alter an sich Gefahren auszusetzen. Geht in einen Boxverein, wird ein sozialer Mensch, geht ins Fitnessstudio, verbringt den größten Teil seiner Zeit draußen.

Person 2 verbringt seine ganze Pubertät damit vor dem Bildschirm zu sitzen. Wärmt seine Eier vorm Rechner. Ist nur am zocken.

Idee dahinter: Person 1 wird bereits früh Konfrontationen ausgesetzt. Sein Körper produziert viel Testo. Der Körper gewöhnt sich an diese Anstrengungen. Möglicherweise ist er dann nach seiner Pubertät resilienter was AGA angeht? Kinder die früh im Dreck spielen, sind später auch weniger krank, weil der Körper sich daran gewöhnt. Kinder die "Mewing" betreiben sehen sogar später anders aus. Nach der Pubertät kann man da kaum noch etwas tun bzw. mit deutlich mehr Anstrengung und viel längerer Anlaufzeit.

Dass die Lebensweise den AGA Verlauf beschleunigen kann haben wir ja schon oft genug erkannt hier im Forum. Aber denkt ihr die Lebensweise während der Pubertät könnte da entscheidend sein?

Um es komplizierter zu machen: Was ist wenn man erst ein Sesselfurzer war und dann nach der Pubertät entscheidet mehr rauszugehen? Ist man dann sensibler? Oder ist die ganze Theorie Müll und es ist alles nur Genetik?

---